youngCaritas

Lauf Wunder 2024

Das sportlich soziale Schulevent!

Kinder und Jugendliche laufen für junge Menschen in Not.

Details zum Ablauf

Das youngCaritas LaufWunder ist ein Benefizlauf, bei dem die Teilnehmer*innen mit jeder gelaufenen Runde Spenden für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland sammeln. Das LaufWunder ist kein Wettbewerb, vielmehr geht es um das gemeinsame soziale Engagement für benachteiligte junge Menschen.

Das geht so: Die Läufer*innen werden über Hilfsprojekte, die sie unterstützen können, informiert. Dann suchen sie sich im Familien- oder Bekanntenkreis Menschen, die sie unterstützen möchten. Das können zum Beispiel die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel oder Nachbar*innen sein. Die Unterstützer*innen spenden für jede gelaufene Runde einen frei gewählten Betrag. So kann etwa eine Schülerin, die fünf Runden läuft, gemeinsam mit ihrem Opa, der vier Euro pro Runde spendet, 20 Euro für Kinder und Jugendliche in Not „erlaufen".

Bei der Vorbereitung und Umsetzung Ihres Schul-LaufWunders unterstützen wir Sie sehr gerne.

Und so funktioniert´s:

Step 1: Wunschtermin fixieren, Details klären

Wenn Sie ein LaufWunder veranstalten möchten, melden Sie sich auf **wien.youngcaritas.at/laufwunder** für die Aktion an. Wir melden uns dann umgehend bei Ihnen und beraten Sie bei allen organisatorischen Fragen. Kostenlos stellen wir Ihnen personalisierbare Listen, in die die Kinder ihre Unterstützer*innen eintragen können, digitale Flyer, Plakate, Startnummern, Elternbrief-Vorlagen und Urkunden zur Verfügung und unterstützen Sie (wenn möglich) auch tatkräftig vor Ort bei Ihrem LaufWunder.

Grundsätzlich können von April bis Oktober Termine vereinbart werden.

Step 2: Wo kann gelaufen werden?

Ideal ist ein LaufWunder am schuleigenen Sportplatz. Aber auch in einem nahegelegenen Park, rund um einen See, im Turnsaal oder einfach nur um den Häuserblock kann man wunderbar laufen. Gerne beraten wir Sie bei der Auswahl des Ortes.

Step 3: Vortrag in der Schule oder digital

Auf Wunsch stellt ein/e Mitarbeiter*in von youngCaritas die unterstützten Projekte vor, beantwortet Fragen und erklärt den Ablauf.

Step 4: Suche nach Unterstützer*innen

Alle Läufer*innen erhalten nach der Anmeldung eine Liste und suchen sich Unterstützer*innen, die sie beim LaufWunder mit einem frei gewählten Betrag pro Runde unterstützen möchten. Die Unterstützer*innen werden in die Liste eingetragen.

Wichtig: Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Alle Infos dazu gibt es auf **wien.youngcaritas.at/spendenabsetzung**

Step 5: Der große Tag!

An diesem Tag laufen die jungen Teilnehmer*innen ihre Runden am Sportplatz, in einem Park in der Nähe der Schule oder im Turnsaal. Die Laufstrecke ist abgesteckt und die zurückgelegten Runden werden mithilfe eines Striches auf der Startnummer mitgezählt. Jede/r Läufer*in kann in der vorgegebenen Zeit so viele Runden laufen, wie er/sie möchte. Auf der personalisierten Liste werden die Leistungen der Teilnehmer*innen festgehalten.

Step 6: Spenden einsammeln

Nach dem LaufWunder sammeln die Teilnehmer*innen ihre erlaufenen Spendenbeträge von den Unterstützer*innen ein und geben das Geld in der Schule ab. Die Lehrkraft überweist die Gesamtspende auf das Caritas LaufWunder-Konto.

Wenn Sie eine persönliche Übergabe der Spenden an die Caritas wünschen, kommt ein/e Mitarbeiter*in in die Schule und nimmt die Spenden in bar entgegen. Bei der Gelegenheit bedanken wir uns auch gerne persönlich bei den Läufer*innen für den großartigen Einsatz.

Step 7: DANKE!

Nach Eingang der Spende erhält jede Klasse bzw. Schule ein personalisiertes Dankesplakat, auf dem noch einmal die Leistungen der Teilnehmer*innen gewürdigt und bedankt werden. Eine schöne Erinnerung an einen sportlichen und sozialen Tag!

Information:
wien.youngcaritas.at/laufwunder | laufwunder@caritas-wien.at | Susanne Haslacher: 0664 433 16 11

ERSTE SPARKASSE

Folgende Projekte können dieses Jahr unterstützt werden:

Inland:
Kinder und Jugendliche in Not

„Zu Hause läuft es grad nicht so gut“, sagt Stella*. Sie ist 15 Jahre alt und hat eine große Tasche mit ihren Sachen in der Hand. Sie hat die Wohnung ihrer Eltern verlassen und mehrere Nächte bei Freund*innen übernachtet. Jetzt muss sie sich eine neue Bleibe suchen. Wieder nach Hause zurück zu gehen kann sich Stella nicht vorstellen. Sie möchte nicht viel von den Problemen mit ihren Eltern erzählen. Sie sagt nur, dass ihre Mama ihren Freund nicht akzeptiert und ihr Papa sie oft geschlagen hat.

Auch der 17-jährige David* hat es zu Hause nicht leicht. David´s Mama ist krank, hat keine Arbeit mehr und kann sich nicht gut um ihren Sohn kümmern. Das Geld ist knapp, immer wieder streiten die beiden und dann haut David für ein paar Tage ab. In der Nacht schläft er dann bei einem Freund oder er fährt mit dem Nachtbus hin und her. Manchmal steigt er in irgendeine S-Bahn. Egal wohin. Hauptsache, er muss nicht heim. David kann sich nicht vorstellen, weiterhin in der kleinen Wohnung mit seiner Mama zusammenzuleben.

So wie Stella und David geht es vielen jungen Menschen in Österreich. Und wenn die Probleme innerhalb der Familie zu groß werden, sind sie auf Unterstützung angewiesen.

Die Caritas hilft jungen Menschen wie Stella und David. Sie hat viele verschiedene Angebote, die jungen Menschen in schwierigen Situationen helfen.

© Caritas Wien | David Visnjic

© Caritas Wien

Eines dieser Angebote ist das a_way, die Caritas Notschlafstelle für junge Menschen zwischen 14 bis 20 Jahren. Egal, warum man auf der Straße steht – wegen Streit in der Familie oder einer anderen Krisensituation – im a_way können sich Jugendliche ein paar Tage lang ausruhen und einen klaren Kopf bekommen. Das Angebot ist anonym, kostenlos und freiwillig.

Neben einem Schlafplatz bietet a_way warmes Essen, Duschen, Kleidung und die Möglichkeit, die eigenen Wäsche zu waschen. Zusätzlich beraten und begleiten ausgebildete Sozialarbeiter*innen die jungen Menschen. Sie versuchen Vertrauen zu den Jugendlichen aufzubauen, Gespräche anzubieten und gemeinsam eine Lösung für die Probleme zu finden.

Der Bedarf ist groß: Pro Jahr nehmen rund 450 Jugendliche mit unterschiedlichsten persönlichen Geschichten die Angebote von a_way in Anspruch. Das wichtigste Ziel von a_way ist es, jungen Menschen eine sichere Anlaufstelle zu bieten, wenn sie Zuhause keinen Schutz finden.

Sowohl Stella als auch David sind froh, dass es das a_way gibt. Dort konnten sie über ihre Probleme reden. Nach einigen Nächten in der Notschlafstelle ist Stella in eine betreute Wohngruppe gezogen. Sie fühlt sich in ihrem neuen Zuhause wohl und geht seit kurzem auch wieder regelmäßig zur Schule. Sie ist angekommen, ihre Zukunft kann beginnen! Auch David geht es jetzt viel besser. Auch er will jetzt seinen Schulabschluss nachholen.

* Name geändert

ERSTE SPARKASSE

Ausland:
Kinderhilfszentren in der Ukraine

Die Situation für die Menschen in der Ukraine ist durch den Krieg extrem schwierig geworden. Viele Menschen haben ihr Zuhause, ihren Besitz und ihre Arbeit verloren. Kinder leiden besonders unter dem ständigen Stress und haben Angst um sich und ihre Familien.

Mila* ist 4 Jahre alt. Sie ist ein witziges, aufgewecktes Mädchen mit funkelnden Augen. Sie ist sehr neugierig und liebt es Spiele zu spielen. Ihr Lachen ist ansteckend und verbreitet Freude. Milas Papa ist nicht da. Er ist im Krieg und kämpft an der Front. Milas Mama Svetlana versucht sie von den schrecklichen Geschichten des Krieges fernzuhalten. Aber was kann man sagen, wenn mitten in der Nacht die Sirenen schrillen und man schnellstmöglich in den sicheren Schutzkeller fliehen muss? Wie soll man einem Kind erklären, das die Nacht in einen kargen Raum mit fremden Menschen verbringen muss, dass es keine Angst haben soll?

© Caritas Wien | Elisabeth Sellmeier

© Caritas Wien | Elisabeth Sellmeier

Um Kindern wie Mila ein bisschen Normalität zurückzugeben, betreibt die Caritas Ukraine zehn verschiedene Kinderhilfszentren, in denen jährlich rund 800 Kinder betreut werden. Ziel ist es, den Kindern Wärme und Geborgenheit zu bieten, damit sie das Erlebte, die Isolation und die Angst um ihr Leben besser verarbeiten können. Außerdem helfen die Mitarbeiter*innen den Kindern beim Lernen und beim Hausaufgaben machen. Oder auch beim „Distance Learning“, da viele Schulen aufgrund des Krieges nur aus der Ferne arbeiten können. Einige Schulen, besonders in den meist umkämpften Gebieten, haben sogar ganz zusperren müssen und können für die Kinder keinen regulären Unterricht mehr anbieten.

In eines dieser Tageszentren kommen Mila und ihre Mama nun regelmäßig. Svetlana holt sich dort Hilfe von einer Psychologin, damit sie weiterhin stark für ihre Tochter sein kann. Mila liebt es mit den anderen Kindern Spiele zu spielen und gemeinsam Joghurt zu essen. Wenn Mila mit ihrem Lachen den Raum erfüllt, dann spürt man, wie wichtig ein sicherer Ort für Kinder und ihre Familien ist. Es geht darum ein Stückchen Normalität zu bewahren.

Mit deinen Runden beim LaufWunder hilfst du Kindern und Jugendlichen wie Stella, David oder Mila. Denn jedes Kind verdient die gleichen Chancen auf eine sichere Zukunft, ganz gleich in welchem Land oder in welche Verhältnisse es hineingeboren wird. Mit dem LaufWunder schaffen wir Schritt für Schritt einen sicheren Ort für junge Menschen, an dem sie die Chance haben, sich entfalten und entwickeln zu können. Gemeinsam laufen wir für Kinder und Jugendliche in Not!

* Name geändert

ERSTE SPARKASSE